

LEADER REGION NATIONALPARK KALKALPEN

FÖRDERPERIODE 2023 - 2027/29

LES KURZFASSUNG



REGION | PROJEKTE | THEMEN

Stand Juni 2023

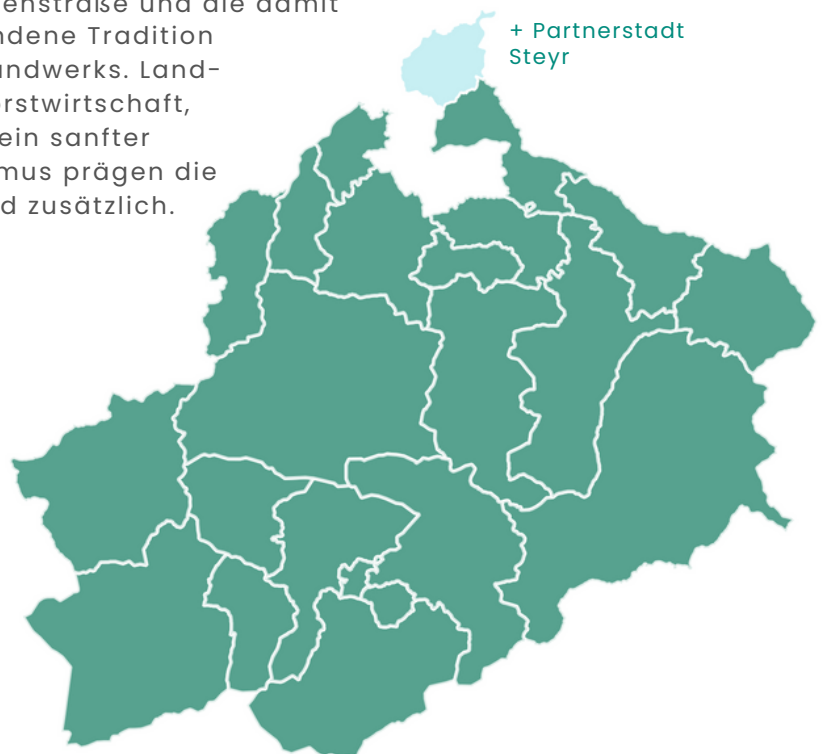
www.leader-kalkalpen.at | office@leader-kalkalpen.at



GEMEINSAME ENTWICKLUNG

NATIONALPARK REGION KALKALPEN

Die Region um den **20.850 ha großen Nationalpark Kalkalpen** verbindet nicht nur ihr grünes Herz, sondern auch das kulturelle Erbe der Eisenstraße und die damit verbundene Tradition des Handwerks. Land- und Forstwirtschaft, sowie ein sanfter Tourismus prägen die Gegend zusätzlich.



22 GEMEINDEN

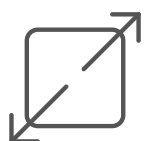
Aschach an der Steyr - Edlbach - Gafelnz - Großraming - Grünburg - Hinterstoder - Klaus an der Pyhrnbahn - Laussa - Losenstein - Maria Neustift - Molln - Reichraming - Rosenau am Hengstpaß - Roßleithen - Sankt Pankraz - Sankt Ulrich - Spital am Pyhrn - Steinbach an der Steyr - Ternberg - Vorderstoder - Weyer - Windischgarsten

3 TEILREGIONEN

Ennstal | Steyrtal | Pyhrn-Priel



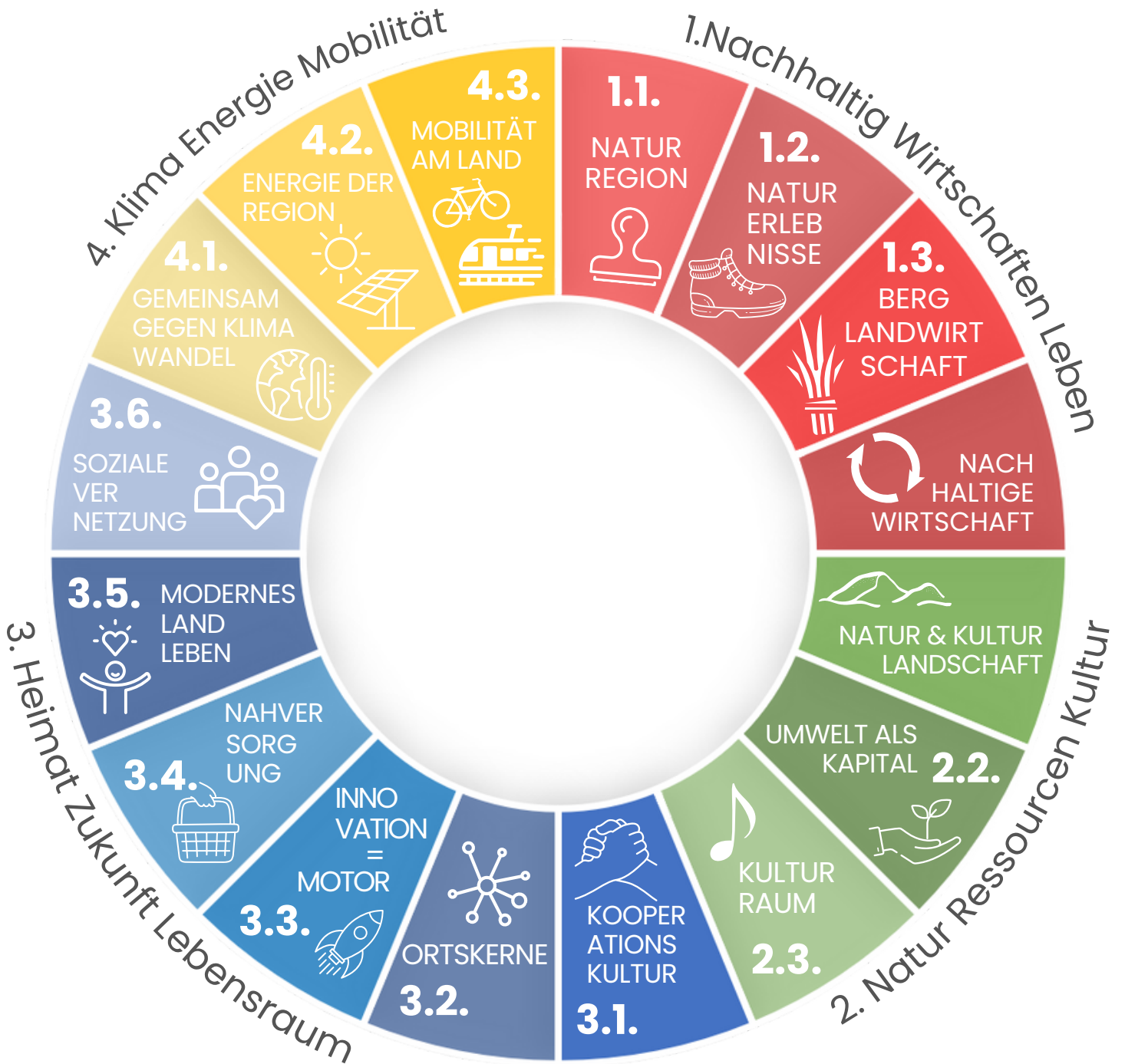
44153
Einwohner



1.618 km²
Gesamtfläche

4 AKTIONSFELDER DER NEUEN FÖRDERPERIODE

THEMEN - AKTIONSFELDER



NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN LEBEN



1.1. POSITIONIERUNG ALS NATUR/ NATIONALPARK-REGION

Erstellung eines Positionierungs- und Kommunikationskonzeptes zum Image als NP-Region als Basis für das Regionsmarketing

Unterstützung identitätsstiftender Maßnahmen in den Teilregionen und als Gesamtregion (z.B. durch Kommunikation, Fotowettbewerbe, Regionslabel, Leitprojekte, Regionsmagazin)



1.2. TOURISMUS - OUTDOOR, ERLEBNIS, VIELFALT

Das Thema Naturerlebnisse (Outdoor, Bewegung und Bergtourismus) als USP der Region stärker sichtbar und erlebbar machen (Angebotsentwicklung, Innovation, Inszenierung und neue Formate)

Weiterentwicklung, Qualitätssteigerung und Professionalisierung bestehender und neuer, innovativer touristischer Kernthemen, Infrastrukturen, Angebote, Produkte (Wandern, Klettern, Radfahren, Genuss und Kulinarik, Almen, Kultur – Eisenwurzeln)

Beiträge zur Lösung brennender touristischer Fragen und Strukturprobleme wie Aufgaben- und Rollenteilung, Verantwortlichkeiten, Tourismusentwicklung und touristische Innovation, neue Organisations- und Betreiberformate im Bereich Nüchternheiten, Mitarbeiterakquise und Zusammenarbeit zwischen Tourismusregionen und zwischen Stadt und Land

gemeinsame Besucherlenkungskonzepte und pilothafte Lösungen für Tourismushotspots und zur klimafreundlichen Mobilität im Tourismus



1.3. BERGBAUERN-, ALMEN- UND FORSTREGION

Aufbau eines „Innovationsnetzwerkes“ und „Trendradars“ für die Berglandwirtschaft & gebündeltes Lern- und Motivationsangebotes; Innovationsformate im Bereich Landwirtschaft, Impulse für den Aufbau strategischer Partnerschaften (Tourismus/Berglandwirtschaft)

Beiträge zur Produktentwicklung, zur Produktvielfalt, Qualitätsverbesserung, neuen Vermarktungs- und Vertriebsformaten von bäuerlichen Qualitätsprodukten

Förderung von Neuentwicklungen/Innovation in regionsspezifischen Diversifizierungsbereichen (UaB, Pferde- und Freizeitwirtschaft, Almen, Streuobst, Holzveredelung)

Folgemaßnahmen zum EIP – Projekt „Mehrwert Berglandwirtschaft“ – Produktvermarktung, neue Geschäftsmodelle im Zshg. mit Umweltleistungen (Wirtschaft – Berglandwirtschaft)



1.4. QUALITÄTSHANDWERK UND FACHKRÄFTE AM LAND

Fortführung der Unterstützung von Employer Branding Initiativen in den Teilregionen, Lehrlings- und Fachkräfteakquise Aktivitäten, Unternehmensnetzwerken

Weitere Unterstützung von hybriden/digitalen und wohnortnahe Arbeitsmodellen ((z.B. CoWorking, CoCreation, ...))

Forcierung neuer Geschäftsmodelle und Start Up Initiativen durch Innovationsimpulse (zB Unterstützer-Programme, Ideenwettbewerbe)

„Nachhaltige Unternehmen“ (SDG´s) und Bioökonomie – als USP der NPK-Region: thematisieren, ausloten und über Pilotprojekte realisieren. Zukunftsfelder wie Umweltwirtschaft, Cradle to Cradle, Bionik, Kreislaufwirtschaft,...



2.1. NATUR- UND KULTURLANDSCHAFT GESTALTEN UND NUTZEN

Support für Sensibilisierungs- und Entwicklungsprojekte im Bereich Kulturlandschaft durch Landschaftspflegevereine, die Berglandwirtschaft, Almverein und Initiativen. Wirkungsvolle Kommunikation und Visualisierung für Bürger:innen, Konsument:innen und Sektoren (Tourismus, Wirtschaft, Naturschutz, Gemeinden)

Fokus auf den Bestand von Almen, Streuobstwiesen, High Nature Farmland und sonstigen wertvollen Kulturlandschaftselementen und auf Gefährdungspotentialen wie Extensivierung, Verwaldung, Intensivierung, Ausräumen von Landschaften und aktive Aufforstung

Umsetzung Handlungsfeld „Kulturlandschaft“ in der Rahmenvereinbarung NPK-Region

Innovation im Umfeld der Landschaftspflege – neue Qualitätsprodukte, neue Dienstleistungen, neue Entwicklungen im Sinne der Bioökonomie und im Bereich erneuerbare Rohstoffe



2.2. NATUR- UND RESSOURCENKAPITAL

Diskussions- und Beteiligungsprozess zur Neuausrichtung der „Rahmenvereinbarung“ der NPK-Region und Überarbeitung des Aktionsplans im Bereich der 12 definierten Handlungsfelder

Bündelung von Wissen, Experten Knowhow und „IN WERT Setzungsstudie“ (Innovationsgenerator, neue Geschäftsmodelle) zur Thematik „Naturressourcen“, Kampagne zur Kommunikation und Bewusstseinsbildung um eine nachhaltige Nutzung und den Schutz der Güter zu vereinbaren

Unterstützung regionaler Initiativen – bspw. ökologische Vernetzung, Positionierung als Weltnaturerbe Buchenwälder, Thema UNESCO Lichtschutzgebiet



2.3. KULTUR UND IDENTITÄT

Kooperationsaktivitäten der Eisenwurzen Museen (gemeinsamen Vermarktung, Qualifizierung, Zusammenarbeit mit Tourismus und Wirtschaft) und Innovationen in Eisenwurzen Museen (neue, attraktive Vermittlungsformate, Inszenierungen und Museumskonzepte, Geschäftsmodelle, Anwendungen digitaler Transformation und Nutzen historischer Inhalte für aktuelle Entwicklungen, Jugendeinbindung)

Entwicklung einer regionalen Kulturplattform zur Vernetzung (auch mit der Stadt Steyr), zum Erfahrungsaustausch und zum Vorwärtsbringen gemeinsamer Themen (Ehrenamtlichkeit, Jugendarbeit, Bewerbung des Kulturangebotes, Kulturlandkarte, Klimaschutz, Digitalisierung)

Innovation und Weiterentwicklungen zu Brauchtum, Volkskultur und Forcieren neuer, alternativer Kunst- und Kulturformen am Land (kulturellen Leitprodukte).



HEIMAT ZUKUNFT LEBENSRAUM 1/3



3.1. IDENTITÄTS- UND KOOPERATIONSRÄUME

Beiträge zur (Weiter-)Entwicklung von teilregionalen, bedarfsorientierten Kooperationsräumen im Enns- und Steyrtal und der Pyhrn Priel Region (Erhebung, Auswertung, Visualisierung über Themenkarten, Demografie Analyse, Abstimmungs- und Kooperationsplattformen (z.B. Raumentwicklung, Freizeitinfrastrukturen, Energieraumplanung)

Gemeindeübergreifende Pilotprojekte zur Sicherung der Grundversorgung und der Lebensqualität



3.2. ORTSKERNE ALS MODERNE ZENTREN

Ortszentren - Fortführung der Sensibilisierungsarbeit, Bewusstseinsbildung und Grundlagenerarbeitung mit ganzheitlichem Blick auf die künftig bedeutsamen Funktionen von Ortszentren am Land (Wohnsituation, Nahversorgung, soziale Ausstattung, Vereinsstrukturen, optisches Bild, Leerstände)

Unterstützung aktiver Gemeinden und interkommunaler Kooperationen bei Ortsentwicklungsprozessen und bei pilothaften Umsetzungen (+ Nutzung ergänzender Förderschienen)

Vernetzung, Erfahrungsaustausch und Aufbau eines Experten-, Wissens- und Erfahrungspools zum Thema Ortskernentwicklung (z.B. Veranstaltungen, Exkursionen, Diskussionsforen)



3.2. LERN- UND INNOVATIONSKULTUR AM LAND

Neue Entwicklungen am Land aktiv aufgreifen und Umlegen auf die Region - soziale Innovation, „Innovationsökosysteme“, digitale Transformation, Smart Village - Gemeindeformat (Diskussionsprozess, Entwicklung Umsetzungsstrategien, Roadmap, Nutzen weiterer Förderschienen z.B. zur Entwicklung und den Betrieb von Zentren/Labs, Lernorten, F&E am Land)

AF3: HEIMAT ZUKUNFT LEBENSRAUM 2/3

Support für konkrete Innovationsprojekte (neue Geschäftsmodelle, Start Ups, zu Themen, soziale Innovation); Zusammenarbeit mit der Stadt Steyr

Aufbau neuer Lernorte mit regionalem Bildungsportfolio zu zentralen Regionsthemen und Methodenwissen (z. B. Gestaltungskompetenz im Bereich der Regionalentwicklung) –Schnittstellen Region, Unternehmen, Bildungs- und Forschungseinrichtungen als Quelle für Innovation



3.3. NAHVERSORGUNG IN STADT UND LAND

Schließen von Nahversorgungslücken (Fokus periphere Bereiche) in der Region mittels angepasster, innovativer Nahversorgungsformate und digitaler Tools, verstärkte Konsumenten/Bürger:innen Einbindung, Steigerung der Anteile regionaler Produkte und Dienstleistungen

Bündelung des regionalen Produkt- und Dienstleistungsassortiments für Konsumenten und Touristen (Produktkorb der Region) und Fokus auf Produktmehrwerten (Umweltleistungen, Landschaft, NP-Regionsimage, kulinarisches Erbe)

Kommunikationsmaßnahmen und Bewusstseinsbildung beim Konsumenten – Themen Selbstversorgung, Krisen – Resilienz, nachhaltige Ernährungssysteme und Kreislaufwirtschaft, Genuss





3.4. MODERNES LANDLEBEN

Forcierung von Bürgerbeteiligung als Qualitätskriterium für Projekte und lokale Entwicklungen in Konnex mit Agenda 21 und Smart Village Prozessen. Fortführung der positiven Erfahrungen mit der regionalen Agenda! Entwicklung und Umsetzung niederschwelliger, neuer Beteiligungsformate (auch digital).

Lebensqualität als zentrales Argument für Engagement am Land (Konzept Modernes Landleben) – Beiträge zum positiven Regionsimage (Vision, Bedarfe, Trends, Werte, Ziele, Maßnahmen) z.B. über Kampagnen (z.B. Foto Wettbewerb, Regionsplattform, ...), auch im Zusammenspiel mit der Stadt Steyr.

Neue soziale Treffpunkte und Bündelung von Kleinprojekten zur Stärkung des Zusammenhalts (Co – Kultur) – Coworking, CoHousing, CoHelfen, CoMobilität, Ehrenamt, Vereine, Work – Life Balance. Fokus auf den Bedarf von Jugendlichen (jugendfreundliche Region, Jugendkultur), Familien, Zuzüglern und Benachteiligten am Land



3.5. SOZIALEN DISTANZEN BEGEGNEN

Vernetzung der Sozialeinrichtungen und -akteure als Basis für gemeinsame Aktionen z.B. Engagement, Qualifizierung, Kommunikation – Sozialatlas, Angebotsentwicklung

Piloten zum Schließen von Angebotslücken im Sozialbereich im Sinne des Konzeptes „Caring Community“ mit Fokus auf den Bedarf von Frauen, Jugendlichen, Menschen mit besonderen Bedürfnissen und Älteren z.B. durch neue Modelle im Bereich des gemeindenahen Wohnens

Vernetzung relevanter Akteure im Rahmen der Beteiligung an ESF – Calls (inkl. Stadt Steyr)



4.1. KLIMAWANDEL VERSTEHEN UND HANDELN

Fortschritte bei der Anpassung an den Klimawandel über einen konkreten Aktions- und Kommunikationsplan, um die lokale Ebene besser zu aktivieren (Information, Bewusstseinsbildung, Beteiligung) – Fokus Energiesparen, Energieeffizienz

Abklären der Machbarkeit, Prozess und Begleitung zur Entwicklung von effizienten Umsetzungsstrukturen zum Thema Klima (z. B. KLAR)

Klima - Pilotprojekte zu regionalen Schwerpunkten (z.B. klimafreundlicher Tourismus und Konsum, Kreislaufwirtschaft, Raumordnung, CO2 Kompensation...)



4.2. NUTZUNG DES ERNEUERBAREN ENERGIEMIX

Abklären der Machbarkeit, Prozess und Begleitung zur Entwicklung von effizienten Umsetzungsstrukturen zum Thema Energie (z. B. KEM flächendeckend)

Energie - Innovationsprojekte in Ergänzung zu bestehenden Programmen mit Fokus auf Grundlagenarbeiten, Themenlücken, Animation/ Bewusstseinsbildung – Biomasse, PV, Kleinwasserkraft, Energieraumplanung am Land, Sanierung, Energieeffizienz und Energiesparen (Kampagne, Beteiligungsprozess)

Aufgreifen von Zukunftsthemen wie z.B. Lokale Energiegemeinschaften, Bürgerbeteiligungsformate, neue Finanzierungsformen, Entwicklungen im Bereich autarke Einheiten bzw. Speichertechnologien oder Energieraumplanung auf Teilregionsebene



4.3. MOBILITÄT GANZHEITLICH DENKEN

Unterstützung für / Mitwirken bei Mobilitätskonzepten für die Gesamtregion bzw. die Teilregionen mit gesamthafter Betrachtung der Mobilitätssituation im Raum

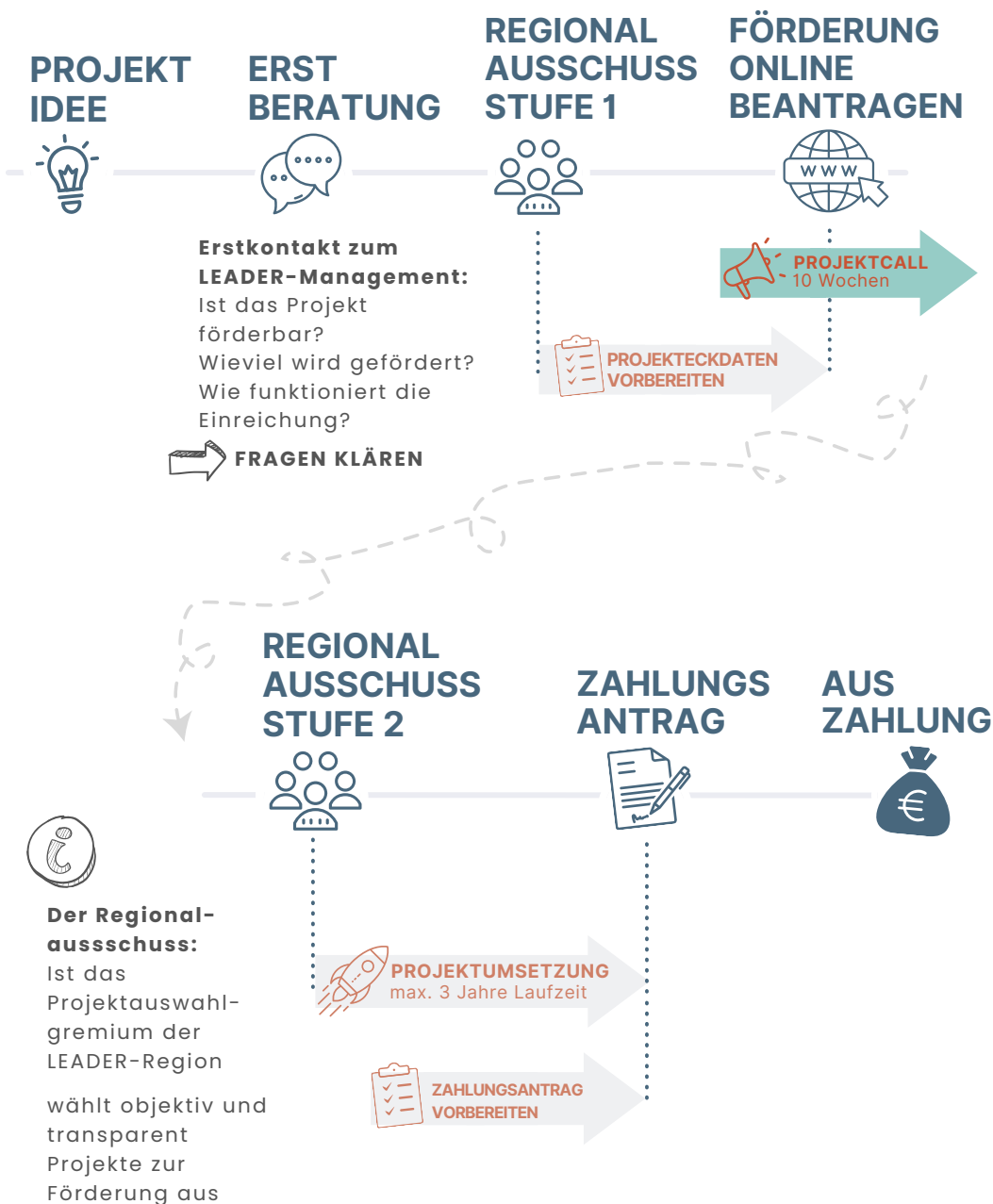
Innovative Umsetzungen und Pilotprojekte mit fehlendem Förderansatz z.B. in den Bereichen Modal Split/angepasster ÖPNV, First / Last Mile, Shared Mobility, alternative Formen der Individualmobilität, Fuß- und Radverkehr, On Demand Lösungen, Drehscheiben am Land, Mobilitätswerkstätten zur Beteiligung der Bürger*innen, Branchenmobilität z.B. im Tourismus



ABLAUF PROJEKTAUSWAHL

VON DER IDEE ZUM PROJEKT

So wird aus einer Idee ein umgesetztes und ausbezahltes LEADER-Projekt:



DAS SIND WIR



EIN TEAM: Bgm. Dr. Christian Dörfel (Obmann), Katharina Baumgartner (Öffentlichkeitsarbeit), DI Felix Fößleitner (LEADER-Manager), Brigitte Buchner (Assistentin)

DIE LOKALE AKTIONSGRUPPE (LAG) & IHR VORSTAND:

Derzeit 170 Mitglieder gesamt

16 Vorstandsmitglieder (+Ersatzmitglieder)

Vorstand der LAG = Projektauswahlgremium

Obmann: Bgm. Dr. Christian Dörfel, Stv. Bgm. Gerhard Klaffner

LEADER-MANAGEMENT:

Aufgaben:

- Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES)
- Projektberatung- und -begleitung
- Unterstützung von regionalen Kooperationen und Ideen

LEADER-Manager: DI Felix Fößleitner



LEADER REGION NATIONALPARK OÖ. KALKALPEN

Pfarrhofstraße 1, 4596 Steinbach an der Steyr

www.leader-kalkalpen.at | office@leader-kalkalpen.at | 07258 20 593